



Masterstudiengang Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter / Klinische Heilpädagogik

(konsekutiv, Vollzeitstudium und berufsbegleitendes Teilzeitstudium)

Modulhandbuch

Dieses Modulhandbuch wird zum 01.03.2025 in Kraft gesetzt und gilt ab Studienbeginn Sommersemester 2025.

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	2
2. Modulbeschreibung	3
2.1. Modul 0	3
Kompetenzbereich 1: Wissenskompetenz	4
1.1 Klinische Heilpädagogik in interdisziplinären Netzwerken	4
1.2 Heterogene Lebenslagen.....	5
Kompetenzbereich 2: Organisationskompetenz.....	7
2.1 Management in Einrichtungen des Gesundheitssystems- und der Sozialen Hilfen.....	7
Kompetenzbereich 3: Interventionskompetenz.....	9
3.1 Diagnostik.....	9
3.2 Prävention und Intervention	10
3.3 Advanced Student Studies.....	12
Kompetenzbereich 4: Forschungskompetenz	13
4.1 Sozialforschung	13
4.2 Lehrforschungsprojekt	14
Kompetenzbereich 5: Masterthesis	15
5.1 Masterthesis	15

1. Präambel

Heilpädagogik wird als Theorie und Praxis der Erziehung unter erschwerten personalen und sozialen Bedingungen verstanden. Sie zielt auf die Gleichstellung von benachteiligten, ausgegrenzten und von Behinderung betroffenen Menschen und orientiert sich nachhaltig an den Paradigmen Selbstbestimmung und Emanzipation sowie Teilhabe und Inklusion. Das Angebot der Heilpädagogik richtet sich an Menschen, die einen besonderen Bedarf an Erziehung, Bildung, Förderung und Therapie haben. Heilpädagogik erstreckt sich auf einem Kontinuum zwischen Inklusionspädagogik und Klinischer Heilpädagogik.

Im Fokus der Klinischen Heilpädagogik mit besonderer Ausrichtung auf das Kindes- und Jugendalter stehen somatische, psychische und soziale Einschränkungen sowie deren komplexe Verschränkung. Insofern ist die Berücksichtigung von heterogenen Lebenslagen und intersektionalen Benachteiligungen von Kindern, Jugendlichen und deren Familiensystemen für eine professionalisierte Klinische Heilpädagogik hochrelevant. Hierzu bedarf es einerseits fundiertes Wissen und Kompetenzen in den Bereichen Diagnostik, Prävention und Intervention sowie angrenzender Bezugswissenschaften (Sozialpädiatrie, Psychosomatik, Ethik), andererseits die Fähigkeit fallspezifisch sowie auf institutioneller Ebene interdisziplinäre Netzwerke aufzubauen, zu moderieren und zu gestalten. Damit zukünftige Absolvent*innen qualifiziert für die Arbeit in internationalen Bezügen, für die Entwicklung von innovativen Konzepten sowie für Teamarbeit und Leitungsaufgaben sind, sind internationale Seminare, ein ausgewiesenes Mobilitätssemester und ein Managementmodul im Masterstudiengang essentiell. Besonders im Hinblick auf die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Klinischen Heilpädagogik liegt ein Schwerpunkt auf den Methoden der Sozialforschung, im Rahmen vorbereitender Seminare, in der konkreten Umsetzung von Lehrforschungsprojekten und im Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit.

Der Masterstudiengang Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter / Klinische Heilpädagogik entwickelt in Konzeption, Praxis und angewandter Wissenschaft das klinische Spektrum innerhalb der Heilpädagogik weiter und reagiert damit auf neue thematische und methodische Herausforderungen in klinisch-heilpädagogischen Arbeitsfeldern.

2. Modulbeschreibung

2.1. Modul 0

Studierende mit einem Studienabschluss von weniger als 210 ECTS-Punkten können unter folgenden Voraussetzungen fehlende ECTS-Punkte anerkennen lassen:

- a) Durch das Studium von Modulen, die nicht Teil des Studiengangs sind, aber für das angestrebte Studium qualifizieren und von der Studiengangsleitung als solche empfohlen werden. Ein Studium solcher Module parallel zum Master ist möglich.
- b) Nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, werden bis zu 30 ECTS-Punkten angerechnet. Die berufliche Tätigkeit muss eine Komplexität (vgl. Hochschulqualifikationsniveau 6) aufweisen, in der i. d. R. Arbeitnehmer*innen mit einem Bachelorabschluss eingesetzt werden.
- c) Fehlende ECTS-Punkte können durch die Anrechnung nachgewiesener Weiterbildungsmaßnahmen erworben werden, wenn diese folgenden Kriterien entsprechen:
 - Kontinuität: Die Weiterbildung muss einen Umfang von mindestens 400 Stunden haben, thematisch in sich geschlossen, kohärent und in den Einzelmodulen aufeinander bezogen sind.
 - Qualifikationsniveau: Die Weiterbildung muss ein hochschulnahes Komplexitätsniveau erreicht haben.
 - Öffentlich-rechtliche Regelung: Die Weiterbildung muss von einem öffentlich-rechtlich anerkannten Weiterbildungsträger durchgeführt worden sein.
 - Spezifik: Die Weiterbildung muss bezogen auf den ersten Studienabschluss oder den angestrebten Studienabschluss inhaltlich einschlägig sein.

Für die Anerkennung fehlender ECTS-Punkte müssen alle Kriterien ausnahmslos erfüllt werden. Für die Anrechnung gilt: 1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden.

Kompetenzbereich 1: Wissenskompetenz	
Modul	1.1 Klinische Heilpädagogik in interdisziplinären Netzwerken
Zugeordnete Veranstaltungen	1.1.1 Einführungsveranstaltung Klinische Heilpädagogik 1.1.2 Soziale Systeme und inklusive Hilfen im Kindes- und Jugendalter 1.1.3 Interdisziplinäre Grundlagen für Fall- und Netzwerkarbeit
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Claus Muke
Sprache	Deutsch
Plätze	22
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kenntnisse und Kompetenzen aus dem grundständigen Studium zu Psychologie, Pädagogik und Medizin in Bezug auf das Kindes- und Jugendalter
Häufigkeit des Angebots	8 Tage im 1. Semester Teilzeit- und Vollzeit
Dauer des Moduls	1 Semester
Qualifikationsziel	Verortung Klinischer Heilpädagogik in interdisziplinären Netzwerken der sozialen Systeme und inklusiven Hilfen. Diesbezüglich sollten Netzwerkkompetenzen wie Netzwerkaufbau, Netzwerkmanagement und Netzwerkmoderation und Fallorientierte Kompetenzen (Fallmanagement, Fallführung, Fallkonferenzen) erworben werden. Hierfür sollten die interdisziplinären Bezüge beispielsweise zur Sozialpädiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie und Ethik herstellbar sein.
Kompetenzen	Wissen Die Studierenden verfügen über vertiefte und erweiterte Kenntnisse zu den Bezugsdisziplinen der Klinischen Heilpädagogik sowie über Kommunikations-, Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb sozialer Systeme und inklusiver Hilfen. Können Sie können fallorientiert und auf institutioneller Ebene unterschiedliche Instrumente der Netzwerkarbeit nutzen um innerhalb der sozialen Systeme und inklusiven Hilfen der Komplexität von Lebenslagen und Bedingungsgefügen gerecht zu werden. Haltungen Sie können individuelle und gesellschaftliche Bedingungen bei Menschen mit Beeinträchtigungen kritisch und im Rahmen einer interdisziplinären Betrachtung reflektieren. Sie können mit einer Haltung anwaltschaftlichen Engagements in Netzwerken agieren.
Inhalte	- Fachspezifisches Wissen Klinischer Heilpädagogik im System der Gesundheitsversorgung (Gesundheitsförderung, Prävention, Förderung und Therapie, Rehabilitation) - Kenntnis Sozialer Systeme, Hilfen und Leistungen sowie deren Verschränkung im Kontext Klinischer Heilpädagogik - Netzwerkkompetenzen (Netzwerkaufbau, Netzwerkmanagement, Netzwerkmoderation) in der Klinischen Heilpädagogik,

	▪ Fallmanagement, Fallanalyse & Fallkonferenzen in interdisziplinären Netzwerken; ▪ Biopsychosoziales Krankheitsverständnis, Entstehungsbedingungen und Krankheitsbilder im Kindes- und Jugendalter ▪ Chronische Verlaufsformen, Behinderung und Rehabilitation ▪ Sozialpädiatrische, psychosomatische und psychotherapeutische Versorgungsstrukturen und Ansätze ▪ Aktuelle Fragen der Organisationsethik und zur Ethik-Beratung in sozialen Organisationen
Lehr-/Lernform	Seminare
Arbeitsaufwand (h)	240
Kontaktstunden (h)	64
Selbststudium (h)	176
ECTS-Punkte	8
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Fallanalyse (benotet) im Kontext interdisziplinärer Arbeit und multiprofessionellen Verantwortlichkeiten (auch als Gruppenleistung möglich); Vortrag und Vorlage eines einseitigen Handouts. Selbst gewählte Kasuistik mit besonderer Berücksichtigung von Netzwerkarbeit (Netzwerkaufbau, Netzwerkmoderation, Fallmanagement, Fallkonferenzen, etc.) einschließlich Diskussion über potentielle Herausforderungen und Versorgungslücken.

Modul	1.2 Heterogene Lebenslagen
Zugeordnete Veranstaltungen	1.2.1 Einführungsveranstaltung: Heterogene Lebenslagen 1.2.2 Theorie und Empirie von heterogenen Lebenslagen 1.2.3 Angewandte Klinische Heilpädagogik im Kontext von heterogenen Lebenslagen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Eric Pfeifer
Sprache	Deutsch
Plätze	22
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kenntnisse und Kompetenzen aus Modul 1.1 Klinische Heilpädagogik in interdisziplinären Netzwerken
Häufigkeit des Angebots	10 Tage im 2. Semester Teilzeit und Vollzeit
Dauer des Moduls	1 Semester
Qualifikationsziel	Vertiefte Kenntnisse und methodische Kompetenzen in ausgewählten wissenschaftlichen Theorieansätzen von Intersektionalität, Lebenslagen und Lebenswelten

Kompetenzen	Wissen Die Veranstaltungen in diesem Modul sollen Studierenden Wissen vermitteln um individuell und gesellschaftlich relevante Entstehungsbedingungen von Problemlagen zu analysieren. Im Kontext der Heilpädagogik sollen gesellschaftlich konstruierte Differenzkategorien wie Behinderung (Bodyismen) kritisch beleuchtet werden. Partizipation, Inklusion und Selbstbestimmung sollen so auch vor dem Hintergrund der Disability Studies diskutiert werden. Insofern sind die Berücksichtigung mehrerer Ebenen (gesellschaftliche Strukturen von realen Barrieren und Chancen, die symbolische Repräsentation und Fremdzuschreibung von Gruppen, sowie die Ebene von Selbstzuschreibung und Identität) und deren Zusammenspiel hochrelevant. Dies soll als Analyseperspektive auf die verschiedenen Lebenslagen dienen, um Handlungsspielräume (Versorgungs-, Lern- Erfahrungs-, Kooperations-, Dispositions- und Partizipationsspielraum) von Klienten*innen der Klinischen Heilpädagogik zu verstehen und zu wissen, wie diese beeinflusst werden können. Können Sie können Entstehungsbedingungen von speziellen Problemstellungen vor dem Hintergrund der Lebenslage der Klient*innen analysieren und intersektionale Problemstellungen verstehen. Haltung Sie analysieren kritisch die Bedingungen und Voraussetzungen verschiedener Lebenswelten unter inklusionsrelevanten Gesichtspunkten. Sie reflektieren den eigenen Umgang mit verschiedenen diskriminierungsrelevanten Differenzkategorien und Zuschreibungen sowie die Auswirkungen auf das heilpädagogische Handeln. Mit Selbstlernerfahrungen soll ihre Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdwahrnehmungsmustern angestoßen werden sowie die Sensibilisierung für unterschiedliche Identitätsmerkmale und dessen Zuschreibungen.
Inhalte	▪ Intersektionalität ▪ Lebenslagenansatz ▪ Modelle von Inklusion und Partizipation/ Sozialraumorientierung ▪ Modelle von Behinderung (medizinisch, kulturell, sozial) ▪ Behinderung als Strukturkategorie ▪ Ansätze aus den Disability Studies ▪ Diversität im Rahmen Klinischer Heilpädagogik
Lehr-/Lernform	Seminare
Arbeitsaufwand (h)	300
Kontaktstunden (h)	80
Selbststudium (h)	220
ECTS-Punkte	10
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Präsentation (benotet): 10-15 Minuten pro Person (auch als Gruppenleistung möglich)

Kompetenzbereich 2: Organisationskompetenz	
Modul	2.1 Management in Einrichtungen des Gesundheitssystems- und der Sozialen Hilfen
Zugeordnete Veranstaltungen	2.1.1 Einführungsveranstaltung: Management - Das Nicht-Steuerbare steuern 2.1.2 Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2.1.3 Funktionen und Aufgaben des Managements 2.1.4 Führungskompetenzen und Teambildung 2.1.5 Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung 2.1.6 Arbeits- und Leistungserbringungsrecht 2.1.7 Volkswirtschaftliche Grundlagen und Gesundheitsökonomie 2.1.8 (Management-)Ethik und Ökonomie
Modulverantwortliche/r	Prof'in Dr. Mirella Cacace
Sprache	Deutsch
Plätze	22
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kenntnisse und Kompetenzen aus dem grundständigen Studium der Heilpädagogik
Häufigkeit des Angebots	14 Tage im 3. Semester Teilzeit und 1. Semester Vollzeit
Dauer des Moduls	1 Semester
Qualifikationsziel	Interventionen in den Handlungsfeldern der Klinischen Heilpädagogik werden zwar überwiegend in Organisationen und Netzwerken realisiert, gleichzeitig steht jedoch der Schritt in die Selbständigkeit offen. Um wirkungsvoll in Kooperation und in eigener Praxis zu agieren, sind unterschiedliche Perspektiven zu integrieren: politische, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen ebenso wie institutionelle, organisationale und ethische Aspekte. Ziel ist es daher, diese komplexen Zusammenhänge analysieren und daraus Interventionen ableiten zu können, die zu einer nachhaltigen Steuerung von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialsystems beitragen.
Kompetenzen	Wissen Die Studierenden verfügen über Kontextwissen für die verschiedenen heilpädagogischen Arbeitsbereiche im Blick auf relevante Modelle des Managements sowie politische, rechtliche, betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge. Können Sie besitzen Basisfertigkeiten in Bezug auf Managementfunktionen und die Führung und Entwicklung von Gruppen und Teams sowie Übungspraxis in Interventionen des Führens und Leitens von Gruppen, Teams und Einrichtungen. Sie können den eigenen Arbeitsbereich unter rechtlichen und betriebs- sowie volkswirtschaftlichen Aspekten organisieren und nachhaltige Konzepte des Qualitätsmanagements einführen. Haltung Sie können in einem Team besondere Verantwortung übernehmen und die eigene Haltung unter organisations- und managementethischen

	Prinzipien reflektieren sowie in ethischen Diskursen Balance-Konflikte und Dilemmata auch unter ökonomischer Perspektive reflektieren und kritisch dazu Stellung nehmen.
Inhalte	▪ Organisations- und managementtheoretische Grundlagen für Organisationen der Sozialen Hilfen und für die eigene Praxis ▪ Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Dienstleistungsunternehmen, Controlling, Veränderungsmanagement u. Personalwirtschaftslehre ▪ Personalmanagement und Teamführung ▪ Konzepte des Strategie- und Qualitätsmanagements ▪ Arbeits- und Leistungserbringungsrecht ▪ Gesundheitsökonomische Analysen ▪ Modelle der Sozial- und Wirtschaftsethik sowie der Organisations- und Managementethik
Lehr-/Lernform	Seminare
Arbeitsaufwand (h)	420
Kontaktstunden (h)	112
Selbststudium (h)	308
ECTS-Punkte	14
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	e-Portfolio (benotet): Das benotete e-Portfolio umfasst alle Themen des Moduls (2.1.2 bis 2.1.8).

Kompetenzbereich 3: Interventionskompetenz	
Modul	3.1 Diagnostik
Zugeordnete Veranstaltungen	3.1.1 Einführungsveranstaltung: Klinisch-heilpädagogische Diagnostik 3.1.2 Diagnostische Ansätze und Verfahren 3.1.3 Prozessdokumentation und Evaluation
Modulverantwortliche/r	Prof'in. Dr. Mone Welsche
Sprache	Deutsch
Plätze	22
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Diagnostische Kompetenzen aus dem grundständigen Studium insbesondere Kenntnisse und praktische Erfahrungen in Basisdiagnostik (Anamnese, Exploration, Beobachtung) sowie in den wichtigsten testdiagnostischen Verfahren verschiedener, für den heilpädagogischen Arbeitsbereich relevanter Kategorien.
Häufigkeit des Angebots	8 Tage im 2. Semester Teilzeit und Vollzeit
Dauer des Moduls	1 Semester
Qualifikationsziel	Vertiefung von Kenntnissen in Testtheorie und Testkonstruktion sowie Erwerb spezifischer diagnostischer Kompetenzen als Voraussetzung für komplexe Hilfe-, Interventions- und Therapieplanung im Kindes- und Jugendalter und die Fähigkeit zu professioneller, intersubjektiv nachvollziehbarer diagnostischer Dokumentation und Berichterstattung im interdisziplinären Austausch
Kompetenzen	Wissen Die Studierenden besitzen Kenntnisse in Testtheorien, Testkonstruktionen und Testmodellen und kennen relevante Testverfahren sowie Neuentwicklungen in der Diagnostik für das Kindes- und Jugendalter Können Sie können einen Untersuchungsplan auftragsorientiert erstellen und die diagnostische Untersuchung unter Einsatz relevanter Verfahren und unter Berücksichtigung entsprechender ethischer Standards eigenständig durchführen Sie können diagnostische Dokumentationen und Berichterstattungen professionell unter Berücksichtigung bestimmter formaler Anforderungen verfassen Haltung Sie sind sensibel für stigmatisierende und exkludierende Aspekte diagnostischer Befunde und können diese kritisch unter heilpädagogischen Grundannahmen bewerten
Inhalte	▪ Wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Testtheorie und Testkonstruktion ▪ Diagnostische Funktionen, Prinzipien und Verfahren für das Kindes- und Jugendalter ▪ Erarbeitung eines konkreten multimethodalen Untersuchungsplans ▪ Durchführung und Dokumentation des diagnostischen Vorgehens mit der Formulierung diagnostischer Hypothesen

	Verfassen eines schriftlichen diagnostischen Befundberichtes unter Einbezug einer empfohlenen Interventionsplanung
Lehr-/Lernform	Seminare
Arbeitsaufwand (h)	300
Kontaktstunden (h)	64
Selbststudium (h)	236
ECTS-Punkte	10
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Diagnostisches Gutachten (benotet), 10-12 Seiten inkl. Deckblatt und Literaturverzeichnis; Das Gutachten besteht aus mehreren diagnostischen Verfahren, die mit einer Person oder mehreren durchgeführt und ausgewertet werden.

Modul	3.2 Prävention und Intervention
Zugeordnete Veranstaltungen	3.2.1 Einführungsveranstaltung: Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter 3.2.2 Präventions- und Interventionskonzepte 3.2.3 Präventions- und Interventionsplanung bei komplexen Problemstellungen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Bernd Traxl
Sprache	Deutsch
Plätze	22
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kenntnisse und Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen 1 und 2
Häufigkeit des Angebots	11 Tage im 5. Semester Teilzeit und 3. Semester Vollzeit
Dauer des Moduls	1 Semester
Qualifikationsziel	Befähigung zur kritischen Analyse komplexer, sich gegenseitig bedingender Ursachen von Störungen, Krankheiten und Beeinträchtigungen bei der Planung und Durchführung von multimethodal und interdisziplinär angelegten heilpädagogischen Interventionen im Kindes- und Jugendalter
Kompetenzen	Wissen Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse von aktuellen, wissenschaftlich fundierten und evaluierten pädagogisch-therapeutischen Verfahren im klinischen Hilfesystem und deren spezifische Einsatz- und Indikationsbereiche Können Sie sind befähigt, komplexe Problemsituationen bei ausgewählten Zielgruppen zu analysieren und besitzen die Fähigkeit, multimethodale Ansätze in jenen Problemfeldern zu planen, anzuwenden, kritisch zu reflektieren und unter heilpädagogischen Aspekten zu erweitern. Haltung Sie besitzen eine selbstbewusste Haltung in Bezug auf den klinisch-heilpädagogischen Beitrag im Kontext multiprofessionellen Arbeitens

Inhalte	- Analyse ausgewählter Zielgruppen in Bezug auf besonderen Interventionsbedarf, insbesondere die Berücksichtigung der komplexen Verschränkung von chronischer Erkrankung und Behinderung mit den Themen Psychische Erkrankung von Kindern und/oder deren Eltern, Soziale Belastungen und Armutsverhältnisse, Gewalt- und/oder Missbrauchserfahrungen, Belastende Ereignisse und Traumafolgestörungen, Flucht- und Migrationserfahrungen bei der Präventions- und Interventionsplanung - Präventions- und Interventionsplanung auf Basis von differenzierter Diagnostik und Indikationsstellung - Nationale und internationale Präventions- und Interventionskonzepte und Strategien - Entwicklung von Präventions- und Interventionskonzepten anhand von Qualitätskriterien - Möglichkeiten und Praxis der Projektantragsstellung
Lehr-/Lernform	Seminare
Arbeitsaufwand (h)	360 im Vollzeitstudium und 210 im Teilzeitstudium
Kontaktstunden (h)	88
Selbststudium (h)	272 im Vollzeitstudium und 122 im Teilzeitstudium
ECTS-Punkte	12 im Vollzeitstudium und 7 im Teilzeitstudium
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Projektantrag (benotet) (im Vollzeitstudium und im Teilzeitstudium ist der Umfang der Prüfungsleistung unterschiedlich, entsprechend der zu erlangenden ECTS-Punkte) in schriftlicher Form und Vorstellung im Rahmen der Lehrveranstaltung (3.2.3)

Modul	3.3 Advanced Student Studies
Zugeordnete Veranstaltungen	3.3.1 Planung von Tagungsformaten 3.3.2 Internationale Seminare
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Bernd Traxl
Sprache	Deutsch
Plätze	22
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Heilpädagogische Berufspraxis sowie Kenntnisse aus dem Kompetenzbereich 1
Häufigkeit des Angebots	4 Tage im 4. Semester Teilzeit und 2. Semester Vollzeit
Dauer des Moduls	1 Semester
Qualifikationsziel	Selbständige und eigenverantwortliche Organisation von Kompetenzerwerb anhand aktueller Themen, die sich aus Bedarfen und Fragestellungen der eigenen Berufspraxis ergeben und über das reguläre und geplante Angebot an Lehrinhalten hinausgehen. Befähigung zur Planung eigenständiger Lehr- und Tagungsformate.
Kompetenzen	Wissen Die Studierenden wissen, wo welche Informationen, welche Expertise und welche Wissensbestände für die eigene Fragestellung zugänglich sind Können Sie können Kompetenz- und Wissensbedarfe in ihrer Berufspraxis identifizieren und relevante Fragestellungen daraus ableiten, analysieren und reflektieren Haltung Sie besitzen eine eigene begründete Position zu den erarbeitenden Themen
Inhalte	Die Inhalte sind variabel und orientieren sich an den Interessen und Bedarfen der Studierenden im Kontext der eigenen Berufspraxis. Synchrone Online-Lehre soll es ermöglichen über die geläufigen deutschsprachigen Verfahren hinauszugehen und Expertisen aus dem internationalen Raum einzuholen. Zugleich wird damit die strukturelle Möglichkeit eines Mobilitätssemesters unterstützt um Auslandserfahrungen zu sammeln.
Lehr-/Lernform	Internationale Seminare / Synchrone Online-Lehre
Arbeitsaufwand (h)	150
Kontaktstunden (h)	32
Selbststudium (h)	118
ECTS-Punkte	5
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Tagungskonzept (unbenotet) in schriftlicher Form (kenntlich gemachter, eigenständiger Beitrag im Rahmen der Gruppenleistung sowie in der geplanten Durchführung)

Kompetenzbereich 4: Forschungskompetenz

Modul	4.1 Sozialforschung
Zugeordnete Veranstaltungen	4.1.1 Quantitative Sozialforschung 4.1.2 Qualitative Sozialforschung
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thorsten Burger
Sprache	Deutsch
Plätze	22
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Bereits erworbene Forschungskompetenzen aus dem grundständigen Studium der Heilpädagogik
Häufigkeit des Angebots	6 Tage im 1. Semester Teilzeit und Vollzeit
Dauer des Moduls	1 Semester
Qualifikationsziel	Befähigung zum geplanten Einsatz von Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung zur Bearbeitung von Forschungsfragen im klinisch-heilpädagogischen Kontext sowie zur Erhebung, Darstellung und Interpretation von Daten mit dem Ziel einer wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Profession mit einem Schwerpunkt im Kinder- und Jugendbereich
Kompetenzen	Wissen Die Studierenden besitzen umfassende Kenntnisse in Methoden qualitativer und quantitativer Sozialforschung, insbesondere im Bereich des Kindes- und Jugendalters Können Sie können eigene Forschungsfragen entwickeln, sie unter Berücksichtigung des internationalen Forschungsstands wissenschaftlich bearbeiten und wissenschaftliche Studien einer kritischen Analyse unterziehen Haltung Sie können Forschungsergebnisse präsentieren, verteidigen und eigene sowie fremde Forschungsergebnisse kritisch-konstruktiv reflektieren
Inhalte	Verfahren quantitativer und qualitativer Sozialforschung und deren Einsatz in Bezug auf Forschung im Rahmen Klinischer Heilpädagogik
Lehr-/Lernform	Seminare
Arbeitsaufwand (h)	180
Kontaktstunden (h)	48
Selbststudium (h)	132
ECTS-Punkte	8
Level	3
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Review (benotet): Kritische Betrachtung und Reflexion einer quantitativ und einer qualitativen wissenschaftlichen Studie der eigenen Fachdisziplin

Modul	4.2 Lehrforschungsprojekt
Zugeordnete Veranstaltungen	4.2.1 Einführungsveranstaltung: Themen, Struktur und Ziele der Lehrforschungsprojekte 4.2.2 Praxis der Lehrforschungsprojekte
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gregor Renner
Sprache	Deutsch
Plätze	22
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Forschungskompetenzen aus dem grundständigen Studium der Heilpädagogik sowie erworbene Kompetenzen aus Modul 4.1
Häufigkeit des Angebots	10 Tage im 4. Semester Teilzeit und 2. Semester Vollzeit
Dauer des Moduls	1 Semester
Qualifikationsziel	Realisierung praxisrelevanter und anwendungsbezogener Projekte zur Interventions- und Evaluationsforschung auf adäquatem wissenschaftlichem Niveau in Kooperation mit internen und externen Auftraggebern
Kompetenzen	Wissen Die Studierenden kennen die verschiedenen Schritte der Projektentwicklung im klinisch-heilpädagogischen Bereich und können sie übertragen auf nationale und internationale Gegebenheiten und Anforderungen Können Sie können weitgehend selbstgesteuert und autonom anwendungsorientierte Projekte realisieren, evaluieren und kommunizieren Haltung Sie besitzen eine gesellschafts- und kultursensitive Haltung bei der Entwicklung von Projekten und können diese auf ihre heilpädagogische Relevanz kritisch hinterfragen
Inhalte	▪ Schritte der Projektarbeit und allgemeines Projektmanagement ▪ Entwicklung von Forschungsfragen und möglichen Forschungsdesigns in den jeweiligen Projekten mit Praxisbezug zur Heilpädagogik ▪ Durchführung der Evaluation und kritischer Reflexion der Ergebnisse ▪ Möglichkeiten der Präsentation von Forschungsergebnissen
Lehr-/Lernform	Blended Learning
Arbeitsaufwand (h)	300
Kontaktstunden (h)	80
Selbststudium (h)	220
ECTS-Punkte	10
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Projektbericht (benotet): Teilnahme an den Arbeitstreffen und aktive Beteiligung am jeweiligen Forschungsprojekt, Projektbericht.

Kompetenzbereich 5: Masterthesis

Modul	5.1 Masterthesis
Zugeordnete Veranstaltungen	5.1.1 Vorbereitung der Masterthesis 5.1.2 Abschlussveranstaltung Klinische Heilpädagogik
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Bernd Traxl
Sprache	Deutsch
Plätze	22
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kompetenzen aus dem Gesamtstudium
Häufigkeit des Angebots	3 Tage im 5. Semester Teilzeit und 3. Semester Vollzeit
Dauer des Moduls	1 Semester
Qualifikationsziel	Befähigung zu eigenständigem wissenschaftlichem Arbeiten sowie zur Verteidigung von eigener Forschung in einem kritischen Diskurs
Kompetenzen	Wissen Die Studierenden besitzen umfassende fachspezifische Kenntnisse und kennen relevante fachliche Entwicklungsthemen und Fragestellungen in klinisch-heilpädagogischen Arbeitsfeldern Können Sie weisen nach, dass sie in der Lage sind, Fragestellungen aus dem Kontext einer Klinischen Heilpädagogik abzuleiten und eigenständig unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten Haltung Sie besitzen eine professionell-wissenschaftliche, kritische Haltung, Forschungsergebnisse zu präsentieren, zu verteidigen und zu reflektieren
Inhalte	Im Austausch mit Lehrenden des Studiengangs konkretisieren die Studierende Inhalt und Aufbau ihrer Masterthesis, die in den Seminaren im Dialog mit den Studierenden und den Lehrenden kritisch reflektiert wird. Für das Kolloquium arbeiten sie eine Präsentationsform der Masterthesis aus
Lehr-/Lernform	Asynchrone Lehre, peer-feedback und individuelle Begleitung
Arbeitsaufwand (h)	540
Kontaktstunden (h)	24
Selbststudium (h)	516
ECTS-Punkte	18
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Schriftlich ausgearbeitete Masterthesis und Kolloquium (benotet): Es wird eine Gesamtnote gebildet. In diese geht das Kolloquium zu 25% ein

Veröffentlichung: 17.10.2024 – 31.10.2024